

Interview mit Marianne Kaurin

Die norwegische Schriftstellerin Marianne Kaurin rückt ernste Themen unter Fokussierung einer Kinder- oder Jugendperspektive in den Mittelpunkt ihrer Romane und wird dafür über die Grenzen ihres Landes hinaus geschätzt. Sie studierte Kreatives Schreiben und Literatur am Norwegischen Institut für Kinderbücher. Schon vor ihrer Tätigkeit als Autorin arbeitete sie als Lektorin für Kinder- und Jugendbücher. Ihr aktueller Roman *Irgendwo ist immer Süden*, der 2021 mit dem Deutschen Jugendliteraturpreis ausgezeichnet wurde, verbindet Freundschaft und Kreativität und setzt ein Zeichen gegen den Druck makelloser Selbstdarstellung in Zeiten von Social Media. Dr. Michael Stierstorfer traf sie nach der Preisverleihung auf der Frankfurter Buchmesse.

Deutsche Version des Interviews in Übersetzung von Dr. Michael Stierstorfer. Die englischsprachige Originalfassung des Interviews [finden Sie hier](#).

Ich finde, alle guten Geschichten sollten weh tun, dich zum Lachen und zum Weinen bringen – und zwar gleichzeitig.

Was war für Sie der Grund, Autorin für Kinderliteratur zu werden?

Ich habe schon immer gerne gelesen und ich habe immer Bücher für Erwachsene und für Kinder gelesen (sogar bevor ich meine eigenen Kinder hatte). In der Kinderliteratur haben Sie die Möglichkeit, einige Ersterfahrungen zu schildern, und vielleicht erlebt der Leser durch das Lesen Ihres Buches auch etwas zum ersten Mal. Das ist eine große Verantwortung, aber auch ein wunderbares Geschenk für einen Autor. Die Leute neigen dazu, sich an Bücher und Geschichten aus ihrer Kindheit zu erinnern, und (vielleicht) für ein Kind von einiger Bedeutung zu sein, ist etwas, das mich inspiriert und antreibt.

Ich habe Kinderliteratur studiert, bevor ich angefangen habe, Bücher zu schreiben, und während dieses Studiums hatte ich das Vergnügen, viele verschiedene Bücher für Kinder zu lesen – vom Bilderbuch bis zum Jugendroman. Ich fand diese Bücher viel interessanter als Bücher für Erwachsene, weil sie direkter, verspielter und phantasievoller sind und den Leser intensiv fesseln, wenn sie gut geschrieben sind.

Bevor Sie Autorin wurden, haben Sie als Lektorin gearbeitet. Welcher Beruf gefällt dir besser und warum?

Ich liebe es zu schreiben, aber es ist sehr schwer, vom Schreiben zu leben, daher haben die meisten Autoren auch einen normalen Job. Heute arbeite ich als Lektorin für Kinder- und Jugendbücher in einem Verlag in Oslo. Die Arbeit als Lektorin hat mir sehr gut gefallen, aber die Arbeit mit Literatur, sowohl als Autorin als auch als Lektorin, ist wirklich meine Leidenschaft.

Was sind aus Ihrer Sicht heute die größten Herausforderungen für Autoren?

Ich denke, die größte Herausforderung besteht darin, mit anderen Unterhaltungsarten wie Fernsehserien, Filmen und Spielen zu konkurrieren. Kinder und Jugendliche lesen weniger als früher und viele haben Schwierigkeiten, ein Buch zu lesen (wie auch viele Erwachsene). Obwohl die meisten von uns eine gute Geschichte lieben, wird das Lesen leider von vielen als langweilig angesehen. Die Fokussierung von Literatur und Lektüre in der Schule ist daher von großer Bedeutung.

Welche Erfahrungen haben Sie mit (internationalen) Verlagen gemacht? Wie frei sind Ihre Entscheidungen bezüglich der Erzählungen in Ihren Romanen?

Wenn ich mit dem Verlag in Norwegen zusammenarbeite, habe ich großen Einfluss auf die Erzählung des Buches und Entscheidungen, beispielsweise in Bezug auf das Cover-Design. Wenn ein Buch in einem anderen Land veröffentlicht wird, ist dies ganz anders. Ich habe während des Prozesses manchmal viel Kontakt mit dem Übersetzer, wenn er oder sie Fragen hat, aber nicht alle Übersetzer brauchen oder wollen diesen Kontakt, daher sind die Prozesse wirklich unterschiedlich. Die Verlage entscheiden auch, wie das

Cover aussehen soll und ob sie das Buch illustrieren wollen oder nicht.

Wie wichtig ist Ihnen das Feedback der Leser Ihrer Bücher?

Das Feedback meiner Leser ist mir viel wichtiger als die Meinung der Kritiker. Vor allem das Feedback der Kinder! Kinder geben oft sehr ehrliches Feedback und ich schätze es sehr, wenn mein Buch ehrlich gelesen wird (obwohl es weh tun kann, wenn sie mein Buch wirklich schlecht finden). Im Laufe der Jahre habe ich alle möglichen Rückmeldungen bekommen, von "Ich habe dein Buch geliebt" bis "Ich habe es absolut gehasst" und als Autor muss man sich mit ganz unterschiedlichen Rückmeldungen zu seiner Arbeit auseinandersetzen.

Wie wichtig ist Ihnen die Meinung der Kritiker zu Ihren Romanen?

Ich denke, es ist eine Lüge, wenn Autoren sagen, dass es ihnen egal ist, was die Kritiker sagen, solange die Leser positiv sind. Die Leser sind wichtiger als die Meinung der Kritiker, aber ich schätze auch eine gute Rezension von einem kompetenten Leser, und ich denke, die meisten Autoren tun dies.

Bitten Sie Ihre Kinder um Inspiration, wenn Sie ein Buch für junge Leser schreiben? Oder geben Sie Ihren Kindern unveröffentlichte Entwürfe zum Probelesen?

Manchmal frage ich meine Kinder, was ihrer Meinung nach mein Charakter tun würde oder wie er oder sie mit verschiedenen Situationen umgehen würde. Ich prüfe auch mit ihnen, ob die Sprache, die die Charaktere verwenden, natürlich erscheint oder ob es sich anhört, als würde ein Erwachsener versuchen, wie ein Kind zu sprechen. Aber meine Kinder lesen nie Entwürfe oder das Ganze, bevor es veröffentlicht wird.

Was sind Ihre Projekte für die Zukunft?

Derzeit arbeite ich an einem Manuskript über zwei Mädchen, die sich nicht ausstehen können und in einer Konkurrenzbeziehung stehen – bevor sie unfreiwillig als "Schwester" der jeweils anderen enden. Es ist eine Geschichte darüber, wie schlimm man werden kann und welche Mittel man anwendet, um eine andere Person zu Fall zu bringen.

In Ihren Kinderbüchern beschäftigen Sie sich oft mit brisanten Themen wie Armut, Außenseitertum oder gar Rassismus und Gewalt gegen Juden. Was fasziniert Sie in diesem Zusammenhang?

Ich schreibe gerne über Kinder, die echte Probleme haben, aber die Geschichten müssen nicht traurig oder deprimierend sein. Sie können über etwas Dramatisches oder Problematisches schreiben und dennoch Humor, gute Beziehungen, Glück und Hoffnung einbeziehen. Ich finde, alle guten Geschichten sollten weh tun, dich zum Lachen und zum Weinen bringen – gleichzeitig. Das Wichtigste ist nicht das Thema des Buches, sondern wie die Charaktere die Situationen erleben, die man als Schriftsteller für sie ausgedacht hat und wie die Geschichte aufgebaut ist.

Für Ihre zukünftigen Projekte wünschen wir Ihnen alles Gute, Frau Kaurin! Wir freuen uns, weitere wunderschöne Romane von Ihnen zu lesen, die junge Protagonisten auf einzigartige und sehr authentische Weise zeigen, wie wir es (fast) noch nie zuvor gelesen haben!

Quellenhinweis für weitere Informationen über Marianne Kaurin: *JuLit* 4 (2021)

Quelle: Dr. Michael Stierstorfer: Interview mit Marianne Kaurin. In: *KinderundJugendmedien.de*. Erstveröffentlichung: 25.12.2021. (Zuletzt aktualisiert am: 14.02.2022). URL: <https://www.kinderundjugendmedien.de/interviews/6097-interview-mit-marianne-kaurin>. Zugriffsdatum: 09.05.2024.